



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Interdisziplinäres Lehrangebot

# Friedensbildung Peacebuilding

Wintersemester 2012/13



## Der Initiativkreis

**Ulrike Borchardt**, Dr. phil, ist Diplom-Politologin und Lehrkraft für besondere Aufgaben im Bereich Internationale Beziehungen im Institut für Politikwissenschaft, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg, und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF). [[www.akuf.de](http://www.akuf.de)]

**Angelika Dörfler-Dierken** ist apl. Prof. für Kirchengeschichte mit den Schwerpunkten Frömmigkeit und Politische Ethik. Sie ist Wissenschaftliche Direktorin am Sozialwissenschaftlichen Institut der Bundeswehr. [[www.sowi.bundeswehr.de](http://www.sowi.bundeswehr.de)]

**Fernando Enns** ist Professor für Systematische Theologie an der Freien Universität Amsterdam und Leiter der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen im Fachbereich Ev. Theologie der Universität Hamburg. F. Enns forscht und lehrt zum Potential von Gewalt(freiheit) in Religion und Theologie. [[www.theologie.uni-hamburg.de/afk/afk.html](http://www.theologie.uni-hamburg.de/afk/afk.html)]

**Fionna Klasen** ist promovierte Diplom-Psychologin und Leiterin des Research Center Children for Tomorrow am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Sie hat mit einem Projekt zu Traumatisierung und Rehabilitation von Kindersoldaten im nördlichen Uganda promoviert. [[www.uke.uni-hamburg.de/kliniken/kinderpsychiatrie](http://www.uke.uni-hamburg.de/kliniken/kinderpsychiatrie)]; [[www.children-for-tomorrow.de](http://www.children-for-tomorrow.de)]

**Gordon Mitchell** ist Professor für Religion und Interkulturelle Bildung an der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft. Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind das Verhältnis zwischen ästhetischer und politischer Bildung sowie Philosophie- und Religionspädagogik [<http://epb.uni-hamburg.de/de/personen/mitchell>]

**Alexander Redlich** forscht und lehrt als Professor am Fachbereich Psychologie zum kommunikativen Umgang mit zwischenmenschlichen Konflikten innerhalb und zwischen sozialen Gruppen. [[www.beratung-u-training.de](http://www.beratung-u-training.de)]

**Markus Schäffauer** ist Professor für Spanischsprachige und Portugiesischsprachige Literatur und Medien im Institut für Romanistik

**Wolfgang Schreiber**, Diplom-Mathematiker. Er ist Leiter der Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) am Institut für Politikwissenschaft der Universität ([www.akuf.de](http://www.akuf.de))

**Hartwig Spitzer** ist Prof. i. R. im Department Physik und Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission des Carl-Friedrich von Weizsäcker Zentrums für Naturwissenschaft und Friedensforschung sowie assoziiertes Mitglied. Er arbeitet u.a. zu vertrauensbildenden Maßnahmen in der Rüstungskontrolle (Open Skies–Vertrag). [[www.znf.uni-hamburg.de](http://www.znf.uni-hamburg.de)]

**Kerstin Stellermann**, Dr. med., ist Oberärztin in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters im Universitätsklinikum Eppendorf.

**Wolfram Weiße** ist Professor für Religionspädagogik mit Schwerpunkt interreligiöser Dialog und Direktor der Akademie der Weltreligionen. In der Akademie sind Theologen der Weltreligionen (mit Schwerpunkt Islam) in einer Dialogorientiertheit vertreten. [[www.zwid.uni-hamburg.de](http://www.zwid.uni-hamburg.de)]; [[www.redco.uni-hamburg.de](http://www.redco.uni-hamburg.de)]

Wir gratulieren Prof. Gordon Mitchell und Sofie Olbers M.A. (The Art Peace Project)  
zum Erhalt des Lehrpreises 2012 der Kurt und Käthe-Klinger-Stiftung für die  
*Sommeruniversität Kunst und Frieden 2011!*

Herzlichen Glückwunsch!

***Eine Kultur des Friedens stärkt Menschen und Gruppen, um mit Konflikten offen, gewaltfrei und konstruktiv umzugehen. Da der Frieden in unserer Gesellschaft und global stets gefährdet ist, sind ständige Anstrengungen notwendig, um zu wechselseitiger Verständigung und Konfliktbewältigung zu kommen. Dies gilt insbesondere für Konflikte in und zwischen Gruppen angesichts von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Spannungen und zunehmender kultureller und religiöser Vielfalt. Diese Vielfalt kann eine Quelle für Abgrenzung oder Ausschluss sein, bildet aber auch eine Ressource für den Dialog.***

Die Initiative „Friedensbildung/ Peacebuilding der Universität Hamburg“ bietet im Wintersemester 2012/13 wieder ein entsprechendes Lehrangebot an. Die Initiative wird durch Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen unterschiedlicher Bereiche in Zusammenarbeit mit dem Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) getragen:

- **Arbeitsbereich Beratung und Training am Fachbereich Psychologie,**
- **Akademie der Weltreligionen, Universität Hamburg**
- **Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, FB Evangelische Theologie**
- **Arbeitsbereich Philosophie und Religionspädagogik, Fachbereich Erziehungswissenschaft**
- **Institut für Internationale Angelegenheiten, Fak. für Rechtswissenschaft**
- **Institut für Politische Wissenschaft, Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)**
- **Research Center Children for Tomorrow, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**

Die Initiative konzentriert sich auf die Analyse und Bearbeitung von Friedens- und Konfliktpotenzialen in und zwischen Gruppen – mit Schwerpunkt auf politischen, kulturellen und religiösen Thematiken und auf Konflikttransformation in Nachkriegsgesellschaften. Zentral ist die Entwicklung und Vermittlung von Methoden zur Konfliktprävention, zur Konfliktvermittlung (Mediation), zur konstruktiven Konfliktbewältigung und zur Versöhnung, also ein umfassender Ansatz der Friedensbildung (Peacebuilding). Dabei kann auf langjährige Forschungsarbeiten in den Bereichen Kommunikationspsychologie, psychotherapeutische Traumabearbeitung, interreligiöser Dialog, Friedenstheologie/ Friedensethik, Völkerrecht und politische Wissenschaft aufgebaut werden.

Die Veranstaltungen bieten *Studierenden aller Fakultäten im freien Wahlbereich* verschiedene Fachperspektiven an, die ein interdisziplinäres Gesamtangebot verwirklichen.

In diesem Rahmen kann ein **einjähriges Curriculum Friedensbildung-Peacebuilding** (12 LPe) studiert werden, bestehend aus einer *Ringvorlesung* und einem *Theorieseminar* im Wintersemester sowie einem *Anwendungsseminar* und einer *Sommer-Universität* (3 Tage Ende August/ Anfang September) im Sommersemester.

Zum Wintersemester 2012/13 beginnt ein neuer Durchgang des Curriculums (S. 12).

# Interdisziplinäres Lehrangebot Friedensbildung-Peacebuilding

für Studierende der Universität Hamburg im freien Wahlbereich

**Anmeldung: STINE (1. Anmeldephase 03.09. – 02.10.2012 und 2. Anmeldephase 15.10. – 29.10.2012)**

**Bachelor und Masterstudierende:** Einloggen bei Stine > „Studium“ > „Anmeldung zu Veranstaltungen“ > „Wahlbereich“ > „Freier Wahlbereich - Kurse/Lehrveranstaltungen“ > „Fachübergreifende Studien“ > „Friedensbildung/Peacebuilding“ > Kurs auswählen und anmelden

**Diplom- / Magisterstudierende:**

Sie finden unsere Veranstaltungen unter ‚Weitere Veranstaltungen‘ in Ihrem STiNE-Account.

**Restplätze werden am ersten Seminartermin vergeben.**

## Lehrveranstaltungen

### Friedensbildung – Grundlagen und Fallbeispiele

Ringvorlesung: 87-01.001 [150] [LP: 3]

2st., Do 16:15-17:45, VMP 5, Hörsaal A, Beginn 18.10.

*Dr. Ulrike Borchardt, Prof. Dr. Hartwig Spitzer*

Friedensbildung stärkt die Wahrnehmung und vermittelt Fähigkeiten zum konstruktiven Umgang mit Konflikten. Konflikte entstehen immer wieder neu. In dieser Vorlesung werden eine Reihe von Konfliktfeldern und Konfliktodynamiken vorgestellt und es werden Ansätze zu ihrem Verständnis und zu ihrer konstruktiven Bearbeitung vermittelt. Das Thema wird hier in einem doppelten Sinn verstanden: Zum einen wird Bildung als Arbeit an der Kultivierung der Gesellschaft und der eigenen Biografie verstanden (*Martin Kahl*), zum anderen bedeutet Friedensbildung auch die theoriegeleitete Praxis der friedlichen Klärung und nachhaltigen Lösung von politischen und sozialen Konflikten. Die Vorlesung behandelt vier Themenbereiche: Konfliktfelder und Konfliktodynamik, Konfliktprävention und Vermittlung in Konflikten, Konfliktaufarbeitung und Restaurative Gerechtigkeit, Europäische Friedensordnung nach 1945.

### Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung

**ACHTUNG:** *an diesem Seminar können nur Studierende des einjährigen Curriculum ‚Friedensbildung/ Peacebuilding‘ teilnehmen. Anmeldung bis 24.09. (S.12)*

Theorieseminar: 87-01.002 [25] [LP: 3]

2st., Mo 16.15-17.45 Uhr, VMP 5, Raum 3034, Beginn 15.10.

*Prof. Dr. Angelika Dörfler-Dierken, Wolfgang Schreiber, Prof. Dr. Hartwig Spitzer, Tutorin: NN*

Frieden, Krieg, Gewalt und Konflikt sind die zentralen Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung. Ein jeder dieser Begriffe kann verschieden definiert werden - und die jeweils gewählte Definition strukturiert den Blick auf die Phänomene. Deshalb führt das Seminar in die Definitionen nicht nur ein, sondern diskutiert Begriffe wie "Gerechter Krieg", "Gerechter Frieden", "Strukturelle Gewalt", "Konflikttransformation" und "Versöhnungsprozesse" jeweils auch kritisch. Vertieft wird die Perspektive durch Bild- und Tondokumente zu prägenden Persönlichkeiten der Forschung und die Analyse bezeichnender Schlüsseltexte von Psychologen, Theologen, Philosophen und Politikwissenschaftlern.

## **Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Kriegs- und Krisengebieten**

Blockseminar: 87-01.003 [30] [LP: 3]

Vorbereitungstermin: Fr 26.10.2012, 14:00-19:00, UKE, Martinistraße 52, Gebäude O44, Konferenzraum (1. Stock)

Kompakt: Fr 07.12.2012, 13:00-19:00, Sa 08.12.2012, 11:00-17:00, So 09.12.2012, 11:00-16:00, UKE, Martinistraße 52, Gebäude O44, Konferenzraum (1. Stock)

*Dr. Fiona Klasen/Research Center der Stiftung Children for Tomorrow am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

Millionen von Kindern und Jugendlichen sind weltweit in Kriegs- und Krisengebieten traumatischen Erlebnissen ausgesetzt. Zunehmend wird die Bedeutung von psychologischer Expertise für Peacebuilding-Prozesse erkannt. In dem Seminar werden psychologische Konstrukte (Trauma, (komplexe) Posttraumatische Belastungsstörung, Resilienz) und Interventionstechniken (Psychological First Aid, Traumatherapie) dargestellt und diskutiert, die in der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen in Konfliktregionen von zentraler Bedeutung sind. Die Inhalte werden durch Filme, Übungen und Praxisberichte aus der Arbeit mit Flüchtlingskindern in Hamburg und Kindersoldaten in Uganda vertieft.

## **Sicherheit und/oder Frieden. Wie geht man mit Konflikten um, was sind die Konsequenzen der jeweiligen Diskurse?**

Blockseminar: 87-01.004 [30] [LP: 3]

2st., Blocktermine: Die Termine werden noch bekannt gegeben, voraussichtlich Oktober/November 2012; Vorbereitungssitzung: 15. Oktober 2012, ESA West, R. 220, 18.00 Uhr c.t. - für die Teilnahme ist die Anwesenheit zwingend.

*Nils Zurawski/ Institut für kriminologische Sozialforschung*

Das Seminar bietet einen Überblick über die gegenwärtigen Diskussionen und Diskurse zum Thema Sicherheit und den daraus resultierenden Umgang mit Konflikten, Frieden der Rolle der verschiedenen gesellschaftlichen Akteure. Die Arbeit umfasst sowohl die Diskussion von theoretischer Literatur als auch die analytische Erarbeitung gegenwärtiger Entwicklungen und ihrer Bedeutung.

## **The World in Place. Creative Arts and Education for Sustainable Development**

Seminar: 87-01.005 [55] [LP: 3]

Uhrzeiten, Räume etc.

*Prof. Dr. Gordon Mitchell / Sofie Olbers, M.A.*

Peace and Human Rights Education, Global Education, Intercultural Education, Environmental Education, all try to put in place useful skills, perceptions and attitudes. Education for Sustainable Development (ESD) has over the past years increasingly served as a forum for these overlapping initiatives. It is near the end of the UN Decade of Education for Sustainable Development (2005-2014), and a lot remains to be done to clarify *how* education might enable ordinary people to honour both human rights and the environment. The workshops are part of an ongoing experiment to test ways in which the creative arts might serve as a means of both socio-political analysis and communication between people. Participants live in Hamburg, but many will be international students and have their roots elsewhere. Art can offer a venue where scenes from faraway places are acted out on local stages, and vice versa. Participants are encouraged to reflect on their experience of the issues raised by the workshop from the point of view of their academic disciplines. In addition there will be reading material from debates about 'Glocalisation' and 'Education for Sustainable Development' (<http://blogs.epb.uni-hamburg.de/artpeaceproject/lehrangebote/the->

world-in-place/). Accreditation for the seminar in freien Wahlbereich (3 credit points) can be achieved through active participation in one of the workshops, and a 5-7 reflection page paper. The seminar also counts towards *Certificate in Intercultural Competence* (Baustein D; [www.uni-hamburg.de/cic](http://www.uni-hamburg.de/cic)), Abteilung Internationales. It will be possible to sign up for one of the following three workshops. Please indicate your preference and send a **letter of motivation by 30.8.2012** to [artpeaceprojects@googlegmail.com](mailto:artpeaceprojects@googlegmail.com) (registration in STINE is not possible).

### **PART\* perform – glocal theatre (for a better world). A Workshop with Hana Tefrati**

Workshop: 06.10 - 14.10.2012, 10-18h, amount of places: 16

Participants will constitute themselves as an international performance group, which will create experiments and actions in (semi-) public space in order to explore interpersonal encounters through contact with passersby and spectators. The artistic process will proceed along the lines of artistic research as a personal investigation, in collective exchange of ideas, through performative experiments, and in their reflection. With many international students participating, ideas and materials can be generated by means of *glocal* stories and human modes of behavior. The interfaces between empathy and the global world will be explored: how we meet, how we communicate, and how we sense each other. The aim is to do research collectively, to recycle, to create anew, and to test performative methods as a site of transition between art and everyday life, between fiction and reality. Presentation might include Invisible Theatre, socio-political formats of action, or performances/installations in public space...).

### **Zooming into Hamburg. A Workshop with Gaisha Madanova**

Dialogue of the Diasporas.

Workshop: 02.11. - 04.11.2012, 10-16h and 08.11.2012 (evening-exhibition), amount of places: 9

'Zooming' can be a camera function, but it can also suggest movement that is fast, in more than one direction and is achieved with a particular flair. One can zoom into town and out again. In her photo-art Gaisha Madanova from Kazakhstan sometimes uses round pictures, blurred by distance, to create a sense of moving in on a situation very close but at the same time as being far away. She will lead this workshop in which participants will be able to produce their own work, and while doing so engage in intercultural and interreligious dialogue with the work of others. The artistic experience and the academic reflection will be particularly interesting for international students from different countries who speak Russian.

### **The World in Place. A Workshop with Hasan and Husain Essop**

Workshop: 30.11. - 02.12.12, 10-16h and 06.12.2012 (evening-exhibition), amount of places: 30

In their photographic art Hasan and Husain Essop from Cape Town/South Africa make possible the portrayal of plural identities visible by means of multilayered narratives. It becomes possible to juxtapose Images of belonging and alienation, the

local and the global. The workshop “The World in Place” deals with the question of how and in which ways young people juggle with questions of identity in a culturally and religiously diverse society, bringing global perspectives into local modes of action. In the process of producing photographs of their own multiple identities, participants are able to process complex and current issues of self-perception and perception by others.



**An den folgenden Veranstaltungen ist die Teilnahme im Rahmen vorhandener Kapazitäten möglich: Bitte erkundigen Sie sich am ersten Seminartermin nach Restplätzen.**

**Carl Friedrich von Weizsäcker-Friedensvorlesung: „Frieden und nachhaltige Entwicklung“** (Für Studierende aller Fakultäten)

Vorlesung: 66-650

2st. Mi 16.15-17.45 Hörsaal M, ESA 1, Beginn: 17.10.2012

*Prof. Dr. Jürgen Scheffran, Prof. Hermann Held*

**„Verhandlungen der Vereinten Nationen zu Wissenschafts- und Technikfragen mit Rollenspielen: \*Einrichtung einer massenvernichtungswaffenfreien Zone im Nahen Osten\*\*“** (Für Studierende aller Fakultäten, max. 30 Studierende)

Blockseminar: 66-658

Vorbesprechung: Di 16.10.2012 von 16.00-18.00, Raum 02/023, Beim Schlump 83

*Simon Hebel*

Seit längerem ist eine Nuklearwaffenfreie Zone im Mittleren Osten im Gespräch. Die Überprüfungskonferenz des Nichtverbreitungsvertrages hat 2010 in New York ein entsprechendes Handlungsmandat erlassen und die Ausrichtung einer ersten Konferenz der Staaten des Mittleren Ostens bis Ende 2012 gefordert. Im Rahmen dieses Seminars haben Teilnehmer die Chance, als Repräsentant eines beteiligten Staates diese Verhandlungen zu simulieren. Das Thema wird in mehreren Treffen vorbereitet und abschließend in einer Blockveranstaltung nach dem Vorbild der „Model United Nations“ simuliert. Offen für Studierende aller Fachrichtungen ab dem ersten Fachsemester, eröffnet das Seminar fundierte Einblicke in die Thematik des Nahostkonflikts, nuklearer Abrüstung und internationaler Verhandlungen. Bei erfolgreicher Teilnahme gibt es einen Seminarschein mit 3 Leistungspunkten. Weitere Informationen auf <http://www.znf.uni-hamburg.de/mun.html>

**„Das Leben und Wirken von Carl Friedrich von Weizsäcker“** (Für Studierende aller Fakultäten, max. 25. Studierende)

Seminar: 66-660

2st. Di 14.15-15.45 Raum 02/023, Beim Schlump 83, Beginn: 16.10.2012

*Markus Kohler*

**Luther: Frömmigkeit und Politische Ethik**

Seminar: 51-XXX.XXX

2 st. Mo 10-12, R 115 Sedanstr. 19, Fachbereich Evangelische Theologie, Beginn 15.10.2012,

*Angelika Dörfler-Dierken*

Was ist Grund und Movens für die für Luther charakteristische politische Ethik? Seine Frömmigkeit, die spätmittelalterliche Muster von Verdiensten bei Gott überwindet und sich auf die Rechtfertigung gründet, oder die Vernunft, die ihm klare Gründe dafür angibt, dass Ordnung mit Gewaltmitteln durchgesetzt werden muss in der Welt, damit 'das Böse' in Schach gehalten werden kann? Welche Ordnungsvorstellungen trieben den Reformator: Geht es ihm um Aufbau und Aufrechterhaltung traditioneller Machtverhältnisse - oder will er fördern, dass Gerechtigkeit, Frieden und Eintracht in der Bürgerschaft herrschen? Warum fordert er die Fürsten auf, den Aufstand der Bauern niederzuschlagen? Warum soll gerade der Christ sich als Amtmann, Henker und Söldner in den Dienst der Obrigkeit stellen? Ist die Unterscheidung von Christperson und Weltperson, von Amt und Person, überhaupt sinnvoll? Und was

leistet die Unterscheidung der zwei Regimente Gottes, des geistlichen vom weltlichen? Diese und ähnliche Fragen werden wir bei der Analyse ausgewählter Luther-texte diskutieren.

Zur Einführung empfehlenswert:

Dietrich Korsch: Martin Luther. Eine Einführung. 2. Aufl. Tübingen 2007; Volker Lepin: Martin Luther. Darmstadt 2006. Spezialliteratur wird in der Veranstaltung genannt.

## **Versöhnung**

Seminar: 51-XXX.XXX

2st., Mo 14:15-16:00 Uhr, Fachbereich Evangelische Theologie, Sedanstraße 19, 18 Prof. Dr. Fernando Enns

Versöhnung steht im Zentrum des christlichen Glaubens und Bekennens. Theologisch gesprochen ist Versöhnung eine Gabe (Gottes) *und* eine Berufung (zum Handeln) – so formulierte es auch die ökumenische Versammlung in Jamaika 2011 zum Abschluss der „Dekade zur Überwindung von Gewalt“. In Jesus Christus geschieht Versöhnung zwischen Gott und Mensch und Schöpfung. Aber wie eigentlich? Indem Gott „Mensch“ wird? Indem ein „Opfer“ gebracht wird? Indem menschliche Schuld „gesühnt“ wird? Es gehört zu den zentralen Herausforderungen der Theologie, das Kreuzesgeschehen als einen Akt der Versöhnung zu verstehen.

In diesem Seminar zielen wir auf die Klärung dieses zentralen Glaubensinhaltes. Wir wollen verstehen, wie „die Gabe“ der Versöhnung zu einer Möglichkeit zwischen Menschen wird. Hierbei werden sowohl die Widerstände von Versöhnung zu thematisieren sein (Gewalt, Unrecht, Schuld, Vergeltung etc.) wie auch Elemente gelungener Versöhnungsprozesse (Heilung der Erinnerungen, Wahrheit, Vergebung, Wiederherstellung von Gerechtigkeit etc.). Dies soll anhand ausgesuchter praktischer Bewährungsfelder überprüft werden (Versöhnungsgeschichten in der Bibel, Versöhnung zwischen Konfessionen, zwischen Opfern und Tätern etc.). Die Klärung von Möglichkeiten zur Versöhnung eröffnet womöglich wiederum neue Verstehens- und Interpretationszugänge zu dem widerständigen Kreuzesgeschehen.

Literatur zur Vorbereitung:

Geiko Müller-Fahrenholz, Versöhnung statt Vergeltung: Wege aus dem Teufelskreis der Gewalt, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2003.

## **Frieden als Ziel und Weg – Mahatma Gandhi und Martin Luther King Jr.**

Proseminar: 51-64.03.1

2st., Mo 16-18 Uhr, Fachbereich Evangelische Theologie, Sedanstraße 19, 18 Dipl. theol. Joel Driedger

Kann Gewalt „notwendig und sinnvoll sein, um ihrerseits Gewalt zu überwinden“, wie zuletzt der deutsche Bundespräsident Gauck betonte (12.06.2012 in Hamburg)? Mahatma Gandhi und Martin Luther King Jr. haben ihre politischen Visionen mit gewaltfreiem Widerstand und zivilem Ungehorsam verwirklicht: Gandhis Freiheitsbewegung erkämpfte 1947 die Unabhängigkeit Indiens von der britischen Kolonialherrschaft, King war der bekannteste Sprecher der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung und setzte 1964 die Aufhebung der Rassentrennung in den USA durch. Wie die Gewaltfreiheit theologisch und ideologisch begründet wurde, wird uns im Seminar beschäftigen. Der Rechtsanwalt Gandhi ist von fernöstlichen Lehren genauso geprägt wie von dem russischen Schriftsteller Leo Tolstoi und dem englischen Philanthropen John Ruskin. Der Baptistenpastor King wiederum lässt sich von Gandhis Engagement und Lehre inspirieren. Dieses Zusammenspiel von religiösen, humanistischen

und politischen Motiven werden wir im Seminar aufknoten und im Einzelnen identifizieren. Das Ziel des Seminars ist es, die Beweggründe gewaltfreien Handelns kennen zu lernen und kritisch zu überprüfen. Was den Erfolg von gewaltfreien Bewegungen ausmachte und wie gewaltfreie Methoden konkret angewendet wurden, bildet einen weiteren Schwerpunkt.

Literatur zur Vorbereitung:

Susmita Arp, Gandhi (Rowohlts Monographien; 50662), Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2007.

Harald Müller/Thorsten Gromes, Gandhi heute - aktuell oder unzeitgemäß?, HSFK-Standpunkte Nr. 4/2006, Frankfurt/M.

[<http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2008/296/>]

Ho Che Anderson, Martin Luther King: eine Comic-Biographie, Hamburg: Carlsen, 2008.

Michael J. Nojeim, Gandhi and King: the power of nonviolent resistance, Westport, Conn: Praeger, 2004.

### **Reformdenken im Islam**

Ringvorlesung: XX-XXX.XXX

2st. Mo 18-20 Uhr, ESA J, ab 22.10.12

*Akademie der Weltreligionen*

Dass das islamische Denken einen Erneuerungsprozess durchmachen muss, wird heutzutage von vielen muslimischen Denkern und Intellektuellen so empfunden. In der islamischen Welt wie auch in der Diaspora werden gegenwärtig sehr lebendige Debatten über den Islam in der modernen Welt geführt. Doch im Gegensatz zu radikalen Islamisten, die sich seit einigen Jahren in unser Bewusstsein bomben, erfahren jene Denker nur recht wenig Aufmerksamkeit. Ihr Projekt ist das einer Reform - und dies nicht erst seit heute. Schon die Gründungsväter des islamischen Reformismus, Jamal ad-Din al-Afghani, Muhammad Abduh und Rashid Rida plädierten für eine innere Reform. Die Rückständigkeit der islamischen Welt habe ihre Ursache in einem statischen, inflexiblen Islamverständnis und der blinden Nachahmung der Altvordenen. Deshalb forderten sie eine moderne, den veränderten Umständen angepasste Interpretation des Korans. Dieser Ansatz hat im Wesentlichen heute noch Bestand und das Gleiche gilt für die grundsätzliche Frage, die mittels dieses Ansatzes gelöst werden soll: Wie kann man als Muslim gleichzeitig modern und authentisch sein?

**Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen unter:  
[www.znf.uni-hamburg.de/Friedensbildung](http://www.znf.uni-hamburg.de/Friedensbildung)**

Im Rahmen des interdisziplinären Lehrangebotes ‚Friedensbildung/ Peacebuilding‘ kann im freien Wahlbereich wieder ein

## **einjähriges Curriculum Friedensbildung-Peacebuilding**

mit 12 Leistungspunkte studiert werden, das aus folgenden Veranstaltungen besteht:

- *Ringvorlesung* ‚Friedensbildung‘ im WS 2012/13, Do 16:15 -17:45, VMP 5, Hörsaal A, Beginn: 18.10. 2012 (LV-Nr.:87-01.001) und
- *Theorieseminar* ‚Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung‘ im WS 2012/13 (LV-Nr.: 87-01.002) und
- *Anwendungsseminar* im SS 2013 (LV-Nr.: 87-02.002) (Blockseminar) und
- *Sommer-Kurse zu „Friedensbildung“ PS: Es können auch mehrere Nummern werden* (Ende August/ Anfang September 2013).

Die Teilnahme ist nur möglich nach **verbindlicher Anmeldung** zum gesamten Curriculum. Bevor Sie sich also bewerben, prüfen Sie genau, ob Ihr Hauptstudium eine Teilnahme an **allen** Veranstaltungen erlaubt. Sie blockieren ansonsten Plätze, die Mitstudierende möglicherweise gerne gehabt hätten.

Um sich zu bewerben, schicken Sie **bis zum 24.09.2012** an: **Friedensbildung@uni-hamburg.de**

- a. ein formloses Anschreiben mit Ihren Personendaten, Postanschrift, Telefonnummer, Matrikelnummer, Studienfach, Fachsemester, geplantes Ende Ihres Studiums und gültiger Emailadresse
- b. eine schriftliche Darlegung Ihrer Motivation unter Berücksichtigung folgender Fragen: welche persönlichen und inhaltlichen Motive, welche Hintergründe und Ziele verbinde ich mit der Teilnahme an dem Curriculum?
- c. einen kurzen Überblick über die Erfahrungen und Kompetenzen, auf die Sie bei der Teilnahme aufbauen können

Die Teilnehmerszahl ist auf 25 Plätze begrenzt.

Bei Zulassung zum Curriculum werden Sie automatisch für alle vier Veranstaltungen in STiNE eingebucht.

Der **Bewerbungsschluss** für die verbindliche Anmeldung ist der **24.09.2012**

## **Ringvorlesung Friedensbildung - Grundlagen und Fallbeispiele**

18.10.2012 – 31.01.2013, donnerstags 16.15-17.45, Von Melle Park 5, Hörsaal A

Dr. Ulrike Borchardt, Prof. Dr. Hartwig Spitzer

*Friedensbildung stärkt die Wahrnehmung und vermittelt Fähigkeiten zum konstruktiven Umgang mit Konflikten. Konflikte entstehen immer wieder neu. In dieser Vorlesung werden einige Konfliktfelder und Konfliktodynamiken vorgestellt und es werden Ansätze zu ihrem Verständnis und zu ihrer konstruktiven Bearbeitung vermittelt.*

Das Thema wird hier in einem doppelten Sinn verstanden: Zum einen wird Bildung als „Arbeit an der Kultivierung der Gesellschaft und der eigenen Biografie“ verstanden (*Martin Kahl*), zum anderen bedeutet Friedensbildung auch die theoriegeleitete Praxis der friedlichen Klärung und nachhaltigen Lösung von politischen und sozialen Konflikten.

Mitglieder des Initiativkreises Friedensbildung sowie einige Gäste bieten einen Einstieg in das Themengebiet. Für Studierende der Universität besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer Klausur Leistungspunkte für den Wahlbereich Friedensbildung zu erwerben.

### TEIL A KONFLIKTFELDER UND KONFLIKTDYNAMIKEN

18.10.2012

#### **a) Einführung in die Vorlesungsreihe**

Dr. Ulrike Borchardt und Prof. Dr. Hartwig Spitzer,

#### **b) Entstehung und Überwindung unbewusster Vorurteile und Feindbilder**

Prof. Dr. Phil C. Langer, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Institut für Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften

25.10.2012

#### **Rechtsfreie Räume in Gefangenenlagern am Beispiel Guantanamo und die Menschenrechtspolitik der USA**

Prof. Dr. Bernd Greiner, Hamburger Institut für Sozialforschung, Arbeitsbereich „Theorie und Geschichte der Gewalt“

01.11.2012

#### **Jugendliche in gewaltsamen Lebenswelten des Südens**

Dr. Sabine Kurtenbach, Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien GIGA, Hamburg

08.11.2012

#### **Gewaltarbeit in den lateinamerikanischen Medien**

Prof. Dr. Markus Schäffauer, Universität Hamburg, Institut für Romanistik

### TEIL B KONFLIKTPRÄVENTION UND VERMITTLUNG IN KONFLIKTEN

15.11.2012

#### **Gewaltprävention in Hamburger Schulen**

Dieter Lünse, Institut für Konfliktaustragung & Mediation, Hamburg

22.11. 2012

**Vermittlung in Stadtteilkonflikten**

Dieter Lünse, Institut für Konfliktaustragung & Mediation, Hamburg

29.11.2012

**Gewalt und Gewaltprävention im Sport – Bewegungspädagogische Konzepte der Gewaltprävention**

Prof. Dr. Alfred Richartz, Universität Hamburg, Fachbereich Bewegungswissenschaft, Abt. Bewegungs- & Sportpädagogik

TEIL C KONFLIKTAUFARBEITUNG UND RESTAURATIVE GERECHTIGKEIT

06.12. 2012

**Restaurative Gerechtigkeit - Grundlagen**

Prof. Dr. Fernando Enns, Fachbereich Evangelische Theologie, Leiter der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, Universität Hamburg und Freie Universität Amsterdam

13.12. 2012

**Restaurative Gerechtigkeit in der Praxis**

Prof. Otmar Hagemann, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Kiel, Fachbereich Sozialarbeit und Gesundheit

20.12. 2012

**Modelle der Aufarbeitung des Unrechts in der DDR**

Dr. Marianne Subklew-Jeutner, Stellvertretende Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

TEIL D EUROPÄISCHE FRIEDENSORDNUNG NACH 1945

10.01. 2013

**Grundlagen der europäischen Friedensordnung seit 1945**

Prof. Dr. Cord Jakobeit, Institut für Politikwissenschaft (IPW), Universität Hamburg

17.01. 2013

**Frieden von unten:**

**a) Die Friedensbewegung der 1980er Jahre und heute**

Prof. Dr. Angelika Dörfler-Dierken, Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr, Strausberg und Fb Theologie, Universität Hamburg

**b) Ärzte für den Frieden**

Prof. Dr. med. Heinz-Peter Schmiedebach, Universitätsklinikum Eppendorf, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin

24.01. 2013

**Zur Menschenrechtsproblematik an den EU Außengrenzen**

Dr. Ulrike Borchardt, Institut für Politikwissenschaft und Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF), der AKUF, Universität Hamburg

31.01. 2013

**ABSCHLUSSKLAUSUR**

# Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung

Seminar 87-01.002 Wintersemester 2012/13

Mo 16.15-17.45 Uhr, Raum VMP 5, 3034

*Angelika Dörfler-Dierken, Wolfgang Schreiber, Hartwig Spitzer*

*Tutor/Tutorin NN*

Frieden, Krieg, Gewalt und Konflikt sind die zentralen Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung. Ein jeder dieser Begriffe kann verschieden definiert werden - und die jeweils gewählte Definition strukturiert den Blick auf die Phänomene. Deshalb führt das Seminar in die Definitionen nicht nur ein, sondern diskutiert Begriffe wie "Gerechter Krieg", "Gerechter Frieden", "Strukturelle Gewalt", "Konflikttransformation" und "Versöhnungsprozesse" jeweils auch kritisch. Vertieft wird die Perspektive durch Bild- und Tondokumente zu prägenden Persönlichkeiten der Forschung und die Analyse bezeichnender Schlüsseltexte von Psychologen, Theologen, Philosophen und Politikwissenschaftlern.

15.10.	1. Sitzung	Begrüßung und Einführung
22.10.	2. Sitzung	Gerechter Krieg ? Rechtfertigung für Krieg
29.10.	3. Sitzung	Krieg und Frieden (Definitionen)
05.11.	4. Sitzung	Religion und Gewalt 1
12.11.	5. Sitzung	Religion und Gewalt 2
19.11.	6. Sitzung	Menschliche Aggression – persönliche und soziale Einbindung von Aggression und Aggressivität
26.11.	7. Sitzung	Gewaltbegriffe und Gewaltformen
03.12.	8. Sitzung	Hannah Arendt: Gewalt in der Diktatur
10.12.	9. Sitzung	Johann Galtung: Strukturelle Gewalt
17.12.	10. Sitzung	Konflikt und Konfliktformen
07.01.	11. Sitzung	Friedfertige Gesellschaften – aus Sicht der Ethnologie
14.01.	12. Sitzung	Konfliktbearbeitung: Dieter Senghaas
21.01.	13. Sitzung	Versöhnungsprozesse (Südafrika) u. Stasi-Aufarbeitung
28.01.	14. Sitzung	Seminarauswertung



Fakultät für Geisteswissenschaften  
Fachbereich Evangelische Theologie  
**Arbeitsstelle Theologie der Friedens-  
kirchen**

